

Bildungsurlaub:
Erste Hilfe Trauer

Zielgruppe:
Der Bildungsurlaub richtet sich an Arbeitnehmer:innen, Führungskräfte und alle Interessierten.

Lerninhalte und Lernziele:

Es geht darum:

- Trauerkompetenzen für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung zu erlernen
- die Bedeutung einer behutsamen und gesundheitsförderlichen Trauerkultur im betrieblichen und behördlichen Kontext zu verstehen und im eigenen Arbeitsfeld umzusetzen zu können
- Trauer als vulnerable, aber letztlich lebensfördernde Gefühlsbewegung zu verstehen und anzunehmen

Lerninhalte:

Ein plötzlicher Todesfall im Arbeits- und Kollegenkreis oder in der eigenen Familie, sei es durch Unfall oder Krankheit ...

Trauer trifft unvermutet. Fremde und eigene Betroffenheit über den Verlust erzeugen ängstliche Hilflosigkeit und unter Umständen Isolierung. Das kann zu einem Kreislauf aus Belastung und Symptombildung führen. Kenntnisse und Informationen über die Entwicklung und den Verlauf von Trauerprozessen sind kulturelles Sozialwissen, das gelernt werden will und muss. Die gute Gestaltung und gelingende Begleitung - gerade in der initialen Trauersituation - prägt den weiteren Fortgang des Trauerprozesses grundlegend.

- Was ist hilfreich, für mich, für andere?
- Wie mit den intensiven Gefühlen umgehen, die Trauer mit sich bringt – persönlich, im betrieblichen und familiären Zusammenhang?
- Was ist auf der Sach- und Handlungsebene rund um einen Trauerfall zu regeln?
- Was sind Standards in Pietät und Anteilnahme?

Das Seminar „Erste Hilfe Trauer“ vermittelt Trauerkompetenz und erste Schritte, Trauer als wichtigen Teil in der eigenen Lebensführung zu integrieren und am Arbeitsplatz im betrieblichen Kontext damit handlungssicher umzugehen.

Theoretische und praktische Schwerpunkte:

- Sterben, Tod und Trauer als Teil gesellschaftlicher Verantwortung und Daseinsvorsorge verstehen
- Verstehen und Integrieren eigener Trauerprozesse
- Entwicklung und Verlauf von Trauerprozessen
- Begleitung Trauernder im privaten und beruflichen Umfeld
- Trauerbegleitung als Teil von betrieblicher Gesundheitsvorsorge und Prävention
- Selbstfürsorge

Kursleitung:

Matthias Missfeldt, Pfr. und Klinikseelsorger, Supervisor (DGSv, DGfP/GOS), NLP-Master, Lehrsupervision, Organisationsmediation, Bilaterale Stim, Neurogenes Zittern.

Dorothea Tönnissen- Kramer, Kunsttherapeutin (BKT), Heilpraktikerin Psychotherapie (ISPPM, DGTD), Sterbe- und Trauerbegleiterin (BVT), Bindungsförderung/Bindungsanalyse.

Die Bildungsveranstaltung ist in NRW nach §9 des Gesetzes zur Freistellung von Arbeitnehmer:innen zum Zwecke der beruflichen und politischen Weiterbildung -Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG)- anerkannt.

Konzept:
Erste Hilfe Trauer

Termin + Unterrichtsstunden: _____ - 34 Ustd

Montag, 7 Ustd

Faktenwissen zu Sterben und Tod

09.00- 10.00 h	Begrüßung, Vorstellung der TN, Organisatorisches
10.00- 10.30 h	Einführung in das Thema
10.30- 10.45 h	Pause
10.45- 12.00 h	Physiologie des Sterbens
12.00- 12.45 h	Pause
12.00- 13.30 h	Tod- Faktisches und Praktisches
13.30- 13.45 h	Pause
13.45- 15.30 h	Einführung in den Themenkomplex Trauer
15.30- 16.00 h	Austausch, Fragen, Abschlussrunde

Dienstag, 7 Ustd

Faktenwissen Trauer

09.00- 09.30 h	Begrüßung, „Reste von Gestern“, Tagesablauf
09.30- 10.45 h	Trauerprozesse/ Trauerpsychologie
10.45- 11.00 h	Pause
11.00- 12.30 h	eigene Trennungs- und Trauerbiografie
12.30- 13.15 h	Pause
13.30- 15.30 h	eigene Trennungs- und Trauerbiografie
15.30- 16.00 h	Austausch, Fragen, Abschluss

Mittwoch, 7 Ustd

Kommunikation mit Trauernden

09.00- 09.30 h	Begrüßung, „Reste von Gestern“, Tagesablauf
09.30- 10.45 h	Resonanz und Kommunikation mit Trauernden
10.45- 11.00 h	Pause
11.00- 12.30 h	Praxisübungen zu Gesprächseinstieg und Gesprächsführung
12.30- 13.15 h	Pause
13.30- 15.30 h	Beziehungsarbeit mit und für Trauernde; Übungen zu Nähe und Distanz
15.30- 16.00 h	Austausch, Fragen, Abschluss

Donnerstag, 7 Ustd

Darf das? Kreativität, Spiel und Humor in der Trauerarbeit und Trauerbegleitung

09.00- 09.30 h	Begrüßung, „Reste von Gestern“, Tagesablauf
09.30- 10.45 h	Ausdruck finden in sprachlosen Zeiten- Kreativität als Kontaktweg
10.45- 11.00 h	Pause
11.00- 12.30 h	Praxisübungen Kreativität – kunsttherapeutische Impulse
12.30- 13.15 h	Pause
13.30- 15.30 h	Praxisübung Kreativität/ Ente, Tod und Tulpe
15.30- 16.00 h	Austausch, Fragen, Abschluss

Freitag, 6 Ustd

Am Ende kommt der Schluss – Was ist/ was bleibt

09.00- 09.30 h	Begrüßung, „Reste von Gestern“, Tagesablauf
09.30- 10.45 h	Selbstfürsorge in Theorie und Praxis
10.45- 11.00 h	Pause
11.00- 12.30 h	Ich packe meinen Erste Hilfe- Koffer und nehme mit...
12.30- 13.15 h	Pause
13.15- 14.30 h	Selbstreflexion
14.30- 15.00 h	Austausch, Fragen, Abschluss